

Aymarasittich

(*Psilopsiagon aymara*)

Im Jahr 1988 sah ich erstmals in Natura Aymarasittiche beim Zuchtfreund Wilhelm Schoon aus Hinte und war sofort von diesen Vögeln begeistert. Im Jahr darauf hatte ich meine neue Anlage fertig gestellt und konnte dann ein Paar von ihm erwerben. Zwei fremde Jungpaare aus Hamburg folgten 2000.

Die Gruppenhaltung von Aymarasittichen ist auch möglich und steigert die Reproduktionsrate. Wobei eine gezielte Nachzuchtkontrolle hierbei schwer gegeben ist. Sie zeigen ein ausgeprägtes Sozialverhalten.



Links ein Paar Aymarasittiche und rechts ein Nest mit 3 Jungtieren (ca. 3 Tage alt)

Der Aymarasittich ist wie der Zitronensittich, eine im Hochland der Anden verbreitete Art. Die Sittiche sind in ihrem Verbreitungsgebiet traditionelle Haustiere. Nach Europa wurde sie erstmals 1959 eingeführt.

Sie gehören zur Gattungsgruppe der Keilschwanzsittiche. Die Größe liegt etwa bei denen der Wellensittiche. Wobei sie eine größere Flügelspannweite haben. Die Körpergrundfarbe ist grün in diversen Schattierungen. Der Oberkopf, Nacken und Zügel sind dunkelgrau. Sie haben ein weißlich-silbergraues Wangen-, Kinn-, -Brustgefieder. Beim Männchen ist die weiße Kehle von einem hellblauen Schimmer umsäumt. Dieser Schimmer ist auch auf dem Bauchgefieder zu finden. Mit etwas Übung sind sie gut zu unterscheiden. Eine DNA Analyse bietet die Sicherheit auch das Geschlecht der Vögel sicher zu bestimmen.

In einer größeren Außenvoliere werden sie verspielt und aktiver. Sie fliegen viel und gern und haben eine leise angenehme Stimme. Was ihre Lautstärke angeht, lässt sich feststellen, dass sie zu den leisen Vertretern unter den ansonsten meist eher lauten südamerikanischen Sittichen gehören. Sie sind leiser als Wellensittiche.

Aymarasittiche sind schnelle, geschickte und begeisterte Flieger. Brauchen trotz ihrer geringen Größe sehr viel Platz. Verstecke und Klettermöglichkeiten sollten vorhanden sein. Diese werden von den Vögeln gut in Anspruch genommen. Ich selbst habe meine Tiere paarweise, ohne Probleme mit diversen Exoten, Täubchen und Wachteln vergesellschaftet.



Jungvögel für ein Foto aus dem Kasten genommen

An dieser Stelle sei noch bemerkt, dass sich eigenartigerweise die Sittiche von den Diamantfinken traktieren ließen. Lieber räumen sie den Platz auf der Sitzstange und überlassen diesen den Finken.

Er ist ein Höhlenbrüter, der ganzjährig auch in seiner Nisthöhle schläft. Meinen Tieren hatte ich Naturstämme und Kästen angeboten. Wobei die Letzteren nicht beachtet wurden. Die Gelege umfassen 4 -9 Eier, welche abwechselnd von beiden Elternteilen bebrütet werden. Die Jungvögel schlüpfen nach 22 Tagen. Wenn alles gut geht fliegen die Jungen mit 41 Tagen aus.

Junge Aymarasittiche haben bereits im Kasten die Farben ihrer Eltern. Doch sind sie noch verwaschener. Auf Grund ihres sozialen Verhaltens kann man die Jungtiere bedenkenlos bei den Eltern lassen.



Links Jungvögel etwa 30 Tage alt und rechts brütet ein Zuchtpaar mit 9 Eiern.

Exotenmischung und Silberhirse, Glanz, rote Kolbenhirse, halbreife Kolben- und Silberhirse, auch tiefgefroren gehören auf den Futtertisch. Ebenso Kräuter aus dem Garten und der Wiese. Möhren, Äpfel, Obst, Gurken und Zucchini. Meine Vögel nahmen sogar Buffalos und Mehlkäferlarven. Eifutter wird gut genommen. Wie für alle Vögel, so sollte Grit und Kalk in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, damit sich die Tiere je nach Bedarf bedienen können. Aymarasittiche sind nicht sonderlich nagefreudig.

Als angenehmen Volierenvogel, in punkto Verhalten, Wesensart, Anhänglichkeit und Friedfertigkeit kann ich, mit ruhigem Gewissen die Aymarasittiche weiter empfehlen.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung

Eugen Franke, Aschersleben, Tel. 03473-809361